

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 162 (1996)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre

Schweizerischer Feldpostverein
Fraubrunnen:
Otto Caprez, 1996

Zu seinem 100-Jahr-Jubiläum hat der Schweizerische Feldpostverein (SFPV) eine reich illustrierte Festschrift herausgegeben. Im Vorwort weist der Vorsteher des EMD, Bundesrat Ogi, auf die hohe Bedeutung der Feldpost hin: «Die Feldpost verbindet die Bürger mit den Soldaten vor allem dann, wenn Bedrohung, körperliche und seelische Strapazen die Verbindung zu den Angehörigen zur Lebensnotwendigkeit werden lassen, wenn die übrigen Kommunikationsmittel gestört oder gar zerstört sind, und der Feldpöster weiss dies; er hat daher immer Ernstfall.» Die vorliegende Festschrift begleitet den Leser durch die vergangenen 100 Jahre Feldpostverein und beleuchtet dabei historische Ereignisse und wichtige Eckdaten des Feldpostdienstes. Aber auch die Gegenwart kommt nicht zu kurz, kommen doch auch einige Feldpöster zu Wort, die sich mit Blick auf den SFPV zu ihren Zukunftsvorstellungen und Hoffnungen äussern. Neben den Ereignissen während des Aktivenkrieges im Zweiten Weltkrieg wird ebenso auf die Entwicklungen der Wettkampferveranstaltungen sowie der Offiziersausbildung eingegangen. Interessant ist auch die Schilderung der Bedenken des SFPV im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Uniformzeichens der Feldpost, dem Posthorn. Der historischen Entwicklung wird in einem zweiten Teil die Gegenwart aus dem Jahr 1995 gegenübergestellt. Ausführlich werden der Dienstatag einer Feldpost Kp, die heutige Offizierschule für Feldpöster sowie die aktuellen Vereinsaktivitäten dargestellt. Damit wird deutlich gemacht, dass der Feldpostdienst als absolute Notwendigkeit im Rahmen der Logistik nicht mehr wegzudenken und als vollwertige Waffengattung innerhalb einer modernen Armee anerkannt ist. In einem dritten Teil wird schliesslich der Feldpostdienst im Rahmen der Armeereform 95 beleuchtet. Insbesondere die neue Einsatzdoktrin der Armee und die Bestandesreduktion wirkten sich nachhaltig auf die Versorgung aus. Überlegungen zum Einsatzkonzept der Feldpost Kp (Bestände, Auftrag, Dienstleistungsangebot) bringen diese Entwicklung zum Ausdruck. In-

samt ist die gut vierzigseitige Festschrift ein leicht zu lesendes, aber doch eindrückliches Zeitdokument militärhistorischer Entwicklung.

Hans-Ulrich Bigler

Gion Condrau
(Redaktor und Herausgeber)
Disentis/Mustér
Geschichte und Gegenwart
Disentis/Mustér:
Gemeinde Disentis/Mustér,
1996

Solange Bücher wie der vorliegende ebenso schmucke wie gehaltvolle Band über Disentis entstehen können, darf einem um die schweizerische Kultur nicht bange sein. Militärhistorisch besonders interessant sind dabei die Skizze der Offiziersfamilie in fremden Diensten von Castelberg, jene über das Söldnerwesen allgemein und der mit andernorts kaum zu findenden zeitgenössischen Abbildungen (ein EX VOTO und eine Kirchenfahne) illustrierte Abriss über Disentis als Kriegsschauplatz 1799.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Machmut Achnetowitsch
Garejew
Konturen des bewaffneten
Kampfes der Zukunft
Ein Ausblick auf das Militärwesen in den nächsten 10 bis 15 Jahren. 217 Seiten, mit Personenregister, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 1996

Das vorliegende Buch ist in der Schriftenreihe für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln erschienen. Der Autor, der russische General und Militärwissenschaftler Garejew verfügt über ein überzeugendes Palmares: Armeegeneral, eine über 50jährige Laufbahn in der Sowjetarmee, zuletzt stellvertretender Generalstabschef der Streitkräfte der UdSSR. Dazu kommen Dokorate in Geschichts- und Militärwissenschaften, Professur, Verfasser mehrerer Bücher und über 200 wissenschaftlicher Arbeiten. Mit diesem Erfahrungsschatz will der Autor mit seinem Werk aufzeigen, dass Generäle sich nicht nur mit vergangenen Kriegen befassen. Die breitangelegte Studie geht vielmehr dahin, mit Sachkunde die Elemente zukünftiger Kriegsführung herauszuarbeiten. Garejew befasst sich einlässlich mit mögli-

chen Ursachen und Arten von Kriegen und anderen militärischen Einsätzen, mit Bewaffnung, Ausbildung, Strukturen, Führungsgrundsätzen auf strategischer und operativer Ebene, gelegentlich auch mit taktischen Fragen. Das Buch thematisiert vornehmlich die russische Armee, vermag aber dank des teilweise hohen Abstraktionsgrades auch Allgemeingültiges auszusagen. Der Verfasser zieht ausländische Beispiele für das Zielpublikum – russische Kader und Sicherheitspolitiker – bei. Es liegt auf der Hand, dass gerade da der «westliche» Leser nicht alle Urteile teilen kann. Dem Soldaten und Wissenschaftler Garejew ist indessen zuzustimmen, wenn er für den Blick in eine komplexe sicherheitspolitische Zukunft von «ultraradikalem Übereifer und Konservativismus» gleichermaßen abrät und die nüchterne Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen und den erkennbar gemachten Realien postuliert.

Hans Jörg Huber

Veronika Büttner/
Joachim Krause (Hrsg.)
Rüstung statt Entwicklung?
Sicherheitspolitik, Militärausgaben und Rüstungskontrolle
in der Dritten Welt
(Internationale Politik und Sicherheit, Bd. 45)
Baden-Baden: Nomos,
1995, 708 S., geb., sFr. 78.–,
ISBN 3-7890-3942-X

Das von Veronika Büttner und Joachim Krause herausgegebene Buch ist in drei Hauptteile gegliedert. Teil 1 befasst sich mit der Entwicklung von nuklearen und chemischen Waffen sowie Raketen in der Dritten Welt. Ferner werden sowohl neue Tendenzen im Handel mit konventionellen Waffen wie auch in der Rüstungsproduktion aufgezeigt. Teil 2 umfasst zwei Regional- und 18 Länderstudien zur Rüstungs- und Sicherheitspolitik mit Schwerpunkt Asien und Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Teil 3 geht der Frage nach, mit welchen Strategien und Methoden einer Rüstungsproliferation entgegengewirkt werden kann.

Von Titel und Thematik her verspricht dieses Buch mit Beiträgen von rund 30 Autoren mehr, als es zu halten vermag. Die einzelnen Beiträge sind von unterschiedlicher Qualität. Oft wirken die Berichte wenig fundiert, verharmlosend und ent-

halten nicht selten widersprüchliche Aussagen. Entsprechend leuchten die Folgerungen dem Leser nicht immer ein. Die umfangreiche Publikation, die auch auf weitere Literatur verweist, kann jedenfalls nicht als abschliessende Antwort auf eine wichtige sicherheitspolitische Frage unserer Zeit gelten.

Suzanne-Dorothee
Braunschweig

Gerhard Hümmelchen
Die Deutschen Schnellboote
im Zweiten Weltkrieg
257 Seiten und 24 Fotos, mit Quellen-, Literatur-, Namen-, Schiffs-, Baudaten-, Kommandanten- und Verbleibslisten sowie Anmerkungen. E. S. Mittler & Sohn, Hamburg 1996.

Nach ihren Einsatzräumen gegliedert, so schildert Hümmelchen in dichter, tagebuchartiger Folge die Einsätze der deutschen Schnellbootwaffe. Dass von dieser Schiffsart oft zuviel erwartet worden ist, schimmert durch die kurz gehaltenen Einsatzberichte immer wieder durch. Weshalb, wie der Verfasser des Vorwortes, Prof. J. Rohwer feststellt, die Marinehistorie bis jetzt auf eine akribische Studie über die S-Boote hat warten müssen, ist nach der Lektüre des Bandes eher unerklärlich; diese Boote haben ihren Teil geleistet.

Martin Pestalozzi

Jörg Wille
Gelebtes und Gehörtes
278 S. mit Familienporträts und äusserst eingehender Ahnentafel. Mariafeld/Feldmeilen,
17.2.1996.

Vom Schweizer Instruktor führt normalerweise weder ein Weg zum Generalorganisator einer Schweizer Textilfabrik in Ecuador, noch zur Überlistung dortiger, einander vorbörslich waschender Hände, und schon gar nicht zum Spiritus Rector bei Sotheby's Zürcher Filiale. Jörg Wille vermag Gelebtes wie Gehörtes dermassen vorbildlich leicht zu erzählen, dass sein Leben von Aktivistentagen bis zu jenen als Kunstverständiger uns stets genussvoll mitfiebert lässt. Beeindruckend stellt Wille zudem in reichen Skizzen seine Voreltern ins Licht.

Martin Pestalozzi ■